



Sybille Damrau

Das Verhalten des humorvollen Therapeuten und Erziehers

Der Erfolg einer Erziehung oder Therapie, in der Elemente des Humors gezielt eingesetzt werden, hängt entscheidend von der pädagogischen Fähigkeit des Therapeuten ab, diesen in seine Arbeit einfließen zu lassen. Als praktische Beispiele dienen die

langjährigen Erfahrungen des bewegten Lernens im Schulbereich und der Bewegungsräume in Bewegungsförderung im Kindergarten oder in der psychomotorischen Therapie.

156

Birgit Jackel

Aspekte psychomotorischer Arbeit nach Feldenkrais in der Grundschule

In vielen angstmachenden, hektischen Lebenssituationen unserer hochindustrialisierten Welt verlieren Kinder häufig den Kontakt zu sich selbst, ihre innere Harmonie. Hier setzt das Feldenkrais-Konzept als Körperarbeit im Bewusstsein des Zusammenspiels von Psyche, Nervensystem, Muskulatur und

Skelett an. Findet man Feldenkrais-Arbeit heute bevorzugt in physiotherapeutischen Praxen, Health-Clubs und in der Psychiatrie, beginnt sie sich auch mit Kindern in Kindergärten und Grundschulen zu etablieren.

161

Marianne Eisenburger

„Ich versteh die Welt nicht mehr...“

Psychomotorik in der Arbeit mit demenzkranken Menschen

In der Altenhilfe wird als vor-dringlichstes Problem der Zukunft die wachsende Zahl der demenzkranken Menschen benannt und die Notwendigkeit, Betreuungsangebote für diese Menschen bereitzustellen. Damit verbunden ist die Einsicht, dass die bisherigen Strukturen der stationären Altenhilfe den besonderen Bedürfnissen dieser Zielgruppe nicht gerecht werden. Aus der Not-

wendigkeit heraus, neue Betreuungskonzepte zu finden, damit den BewohnerInnen von Pflegeheimen ein menschenwürdiges Leben mit einem möglichst hohen Grad an Normalität gewährleistet werden kann, ist mit dem Konzept der Hausgemeinschaften eine neue Generation der Heime entstanden.

167

Aus dem Französischen von Marion Esser

Die Entwicklung der Identität beim Kind

Vortrag von Bernard Aucouturier an der Freien Universität Barcelona

172

Inge Flehmig

Schule, ein großes Problem?

Warum ist eine Institution, die wir alle irgendwann einmal durchlaufen haben, heute zum Problem geworden? Nach Pisa und Erfurt fragt sich das eine ganze Nation. Mit Betroffenheit hören wir, dass Deutschlands Schüler

erst an 21. Stelle im internationalen Vergleich eingeordnet wurden. Alle werden ganz unruhig, wollen die Ursachen finden und Abhilfe schaffen.

174

Birgit Müller

Lebenweltbezogene Gesundheitsförderung

Fortführung des Projektes „Hüpfdötchen – Kindergarten in Bewegung“

Das Projekt wurde 1996 in einer Pilotphase durchgeführt und wissenschaftlich begleitet (Befragung der Erzieherinnen und Eltern, Durchführung des Körperkoordinationstest für Kinder. In der

Auswertung zeigte sich, dass sich durch regelmäßige Bewegungsförderung Verbesserungen im motorischen Bereich ergeben.

180

Michael Biebigk

Blinde Schlange trifft Steinzeitmenschen beim Mattenimbiss

Soziales Erleben und Lernen im Sportunterricht

189

Karin Busch

Kleine Wasserspiele im Lehrschwimmbecken und ganzen Schwimmerbecken

Vorschläge für Ball- und Fangspiele in Kinder- und Jugendgruppen

195

Aktuelles 197

Medien 201

Termine 204

Stellenanzeigen 212

Vorschau/Impressum 214

MOTOPÄDE M25

Mitteilungen des Deutschen Berufsverbandes der MotopädInnen und MotosporttherapeutInnen DBM e.V.